



lebendig, offen, bunt

Konzeption



Städtische Kindertagesstätte

Hort an der Eichendorffschule

Georg-Käb-Platz 1

86179 Augsburg

Tel/Fax: 0821/324 - 6298

Email: hort-eichendorff.kita@augzburg.de

Stand: Juni 2014

Verantwortlich: Hort-Leitung

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	3
1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung	4
1.1 Träger	4
1.2 So finden Sie uns	5
1.3 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet	6
1.4 Unser rechtlicher Auftrag	7
1.5 Sicherheit im Haus	7
2. Prinzipien unseres Handelns für Kinder und Ihre Familien	7
2.1 Unser Leitbild	7
2.1.1 Unser Bild vom Kind	8
2.2 Unser pädagogischer Ansatz	8
2.3 Unser lokales Netzwerk	9
2.3.1 Kooperationspartner	9
2.3.2 Zusammenarbeit mit der Eichendorffschule	10
2.3.3 Gesunde Ernährung mit der Schule	10
2.3.4 Zusammenarbeit mit der Uni Augsburg	11
2.4 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung	11
3. Übergänge	12
4. Bildung und Erziehung – Unser Angebot für die Kinder	12
4.1 Grundprinzipien der Bildungs- und Erziehungsarbeit	12
4.1.1 Mitbestimmung und Partizipation der Kinder	12
4.1.2 Individuelle Unterschiede der Kinder als Bereicherung - Integration	14
4.1.3 Anregende Lernumgebung und Exkursionen	15
4.1.4 Ganzheitliche Bildung - Lernen in Projekten und Alltagssituationen im Mittelpunkt	15
4.1.5 Angebotsvielfalt – Planung und Dokumentation der Bildungsarbeit in der Einrichtung	16
4.1.6 Beobachtung und Dokumentation der individuellen Lernprozesse der Kinder	17
4.2 Grundprinzipien	19
4.2.1 Wertorientierte Kinder	19
4.2.2 Verantwortungsvoll handelnde Kinder	19
4.2.3 Sprach- und mediengewandte Kinder	20
4.2.4 Fragende und forschende Kinder	21
4.2.5 Künstlerisch aktive Kinder	23
4.2.6 Starke Kinder	24
4.2.7 Paragraph 8A	26
5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	27
5.1 Unsere Angebote für Eltern	27
5.2 Information an die Eltern	28
5.2 Mitwirken im Elternbeirat	28
5.4 Partizipation der Eltern	28
6. Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Einrichtung	29

Vorwort

Herzlich willkommen im Hort an der Eichendorffschule.

Unser Hort ist einer von 4 Horten an der Schule in der Stadt Augsburg.

Das Projekt „Hort an der Schule“ wurde 1990 als Modellversuch vom Bayerischen Staatsministerium beschlossen. Im Jahre 1993 musste aufgrund der steigenden Zahlen im Kindergarten eine Hortgruppe aus der Kita Dudenstr. in die Eichendorff VS ausgegliedert werden. Unterstützt wurde das Projekt von der Schule und vom der Kindertagesbetreuung Stadt Augsburg. Das Institut für Frühpädagogik (IFP) in München übernahm die wissenschaftliche Begleitung. Von Anfang an verfolgten alle teilnehmenden Institutionen das Ziel, die bisher getrennten Bereiche - einmal den sozialpädagogisch orientierten Hort und auf der anderen Seite den auf Bildung und Leistung orientierten Bereich Schule – einander näher zu bringen und die Kooperation zwischen Erzieherinnen und Lehrern bzw. Lehrerinnen zu verstärken.

Die Aufbauphase unseres Hortes dauerte mehrere Jahre. So steigerte sich die Zahl der Kinder von anfangs 18 bis mittlerweile 50 Hortkinder. Es fanden auch räumliche Veränderungen statt: der Hort wurde um einen Raum erweitert und für die Hausaufgabenbetreuung und verschiedene Aktionen können Schulräume, wie der Musikraum, Werkraum, die Turnhalle, das Medienzimmer, genutzt werden.

Außerdem steht unseren Kindern der gesamte Hofraum mit den darin befindlichen Geräten, wie Kletterwand, Basketballkörbe, TT-Platte, überdachte Terrasse mit Bänken und Tischen, Rollern, Stelzen etc. zur Verfügung.

1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1. Träger

Kindertagesbetreuung
der Stadt Augsburg
Hermanstraße 1
86150 Augsburg

Tel: +49 (0) 821 324 – 6213 oder 6221

Fax: +49 (0) 821 324 – 6205

E-Mail: kita.stadt@augzburg.de

Wir sind Augsburgs ältester Träger. Die erste Einrichtung ging im Juli 1834 in Betrieb. Wir betreiben 38 durch Betriebserlaubnisse genehmigte Einrichtungen. Organisatorisch sind dies 29 Kindertageseinrichtungen an insgesamt 31 Standorten. Die Zahl unserer Betreuungsplätze liegt zum 01.09.2014 bei 2.943 Plätzen. Jeden Tag erhalten in unseren Einrichtungen ca. 1.800 Kinder ein Mittagessen.

Insgesamt beschäftigen wir für die pädagogische Arbeit mit den Kindern derzeit 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der Hauswirtschaft, die über den Bildungsbereich Hauswirtschaft ebenfalls in den pädagogischen Auftrag einbezogen ist, sind 88 Kräfte tätig. 29 Kolleginnen sind in Mutterschutz, Elternzeit oder Beurlaubung.

Auf Trägerebene werden durch 24 Mitarbeiterinnen folgende Themen gearbeitet:

- Amtsleitung und Betriebssteuerung, Entwicklung von Verfahren, Satzungsrecht,
- Öffentlichkeitsarbeit
- Pädagogische Leitung, verantwortlich für die Steuerung von pädagogischer Qualität, Entwicklungen, Fort- und Weiterbildungen
- Personalgewinnung, -auswahl, -entwicklungskonzepte
- Hauswirtschaftsleitung mit Hygienerecht
- Finanzverwaltung mit Sachmitteln, Kosten-Leistungsrechnung, Gebührenfestsetzungen, Abwicklung der kindbezogenen Förderung
- Abrechnung mit zurzeit 13 Kostenträgern (diverse Jugendämter, verschiedene Job-Center, kostenfreies KiGa-Jahr, Spenden etc.)
- Grundstücksverwaltung für eigene und fremdgenutzte Liegenschaften

- Betreuung von Baumaßnahme für eigene Einrichtungen und andere Träger auf uns zugeordneten Grundstücken
- IT-Service

1.2 So finden Sie uns

Unser Hort ist direkt in der Eichendorffschule untergebracht. Wir betreuen Kinder im Grundschulalter, bei Bedarf aber auch darüber hinaus. Unsere Kinder kommen aus der Grundschule, der Förderschule, der Mittelschule und der freien Katholischen Schule. Dennoch haben Kinder, die im Schulsprengel wohnen oder die erste Klasse in der Eichendorffschule besuchen Vorrang für einen Hortplatz.

Das Schulgebäude steht im Zentrum von Alt - Haunstetten, gegenüber der Kirche St. Georg. Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln von der Straßenbahnhaltestelle Haunstetten Nord, mit der Buslinie 39, vom „Park and Ride“ - Platz Inninger Straße mit der Buslinie 34. Mit dem Auto kommen Sie zu unserem Hort von der B17 über die Inninger- und Tattenbachstraße. Am östlichen Ende der Tattenbachstraße biegen Sie nach links ab und nach ca. 100 m sehen Sie auf der linken Seite ein großes Gebäude – die Eichendorffschule. Sie finden uns im Erdgeschoss rechts. Von Augsburg Stadtmitte kommend über die Haunstetter Straße, die Bgm.-Widmeier-Straße und den Georg-Käß-Platz.

Unser Hort ist von Montag bis Donnerstag von 8:30 h bis 17:00 h und am Freitag von 9:00 h bis 16:30 h geöffnet. In der Ferienzeit öffnet unsere Institution schon ab 7:30 h. Da nur sehr wenige Eltern den Fröhndienst, d. h. die Betreuungszeit ab 6:30 h bis 7:30 h benötigen, betreut die benachbarte Kindertagesstätte Dudenstraße diese Kinder mit.

Wir haben zwischen Weihnachten und Neujahr, an fünf Besprechungstagen, verteilt auf das Hortjahr und zwei Wochen und 1 Tag im August geschlossen. Diese Schließtage werden Ihnen immer zu Beginn des neuen Hortjahres mitgeteilt.

In unserem Hort stehen 50 Plätze zur Verfügung, wobei bis zu einem geringen Anteil auch die Möglichkeit des Platzsharings besteht. Sollte Interesse an dieser

Betreuungsform bestehen, ist die Buchung nur nach Rücksprache mit der Leitung möglich.

In der Ferienzeit vergeben wir nach eigenem Ermessen bis zu drei externe Ferienplätze. So haben Eltern, deren Kinder keinen Hort besuchen, die Möglichkeit für ihr Kind einen externen Platz zu buchen.

Das Team unseres Hortes setzt sich wie folgt zusammen:

Leitung: Erzieherin (ganztags)

Päd. Zweitkraft: Erzieherin (Teilzeit)

Päd. Drittkraft: Erzieher (Teilzeit)

Päd. Viertkraft und Leitungsabwesenheitsvertretung: Kinderpflegerin (ganztags)

Päd. Fünftkraft: Erzieherin in der Ausbildung (ganztags)

1.3 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Die Hälfte unserer Kinder kommt aus einer traditionellen Familienstruktur, bei der anderen Hälfte handelt es sich um Kinder von alleinerziehenden Elternteilen oder sogenannten Patchwork-Familien. Wir betreuen Kinder aus allen Gesellschaftsschichten, wobei die Kinder, deren Eltern finanzielle Unterstützung erhalten nur etwa 10 % darstellen. Der Migrantenanteil unter den Erziehungsberechtigten ist ebenfalls sehr niedrig. Wir haben in erster Linie Kinder aus Serbien, Türkei, Polen, Portugal, Vietnam, Niederlande, Kasachstan, Bulgarien und Großbritannien. Es gibt jedoch kaum Sprachprobleme, da die Eltern und Kinder sehr gut integriert sind und es für die Eltern äußerst wichtig ist, auch zu Hause deutsch zu sprechen.

Das Einzugsgebiet unseres Hortes umfasst Alt-Haunstetten bis zur südlichen Stadtgrenze. Es beinhaltet im Westen das Gebiet bis zur Inninger Straße und im Norden ist es die Landsberger Straße / Haunstetter Straße. Dieses Gebiet entspricht zu einem großen Teil auch dem Schulsprengel unserer Schule.

1.4 Unser rechtlicher Auftrag

Unser rechtlicher Auftrag basiert auf den Grundlagen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans - BayKiBiG -, seiner Ausführungsverordnung – AVBayKiBiG, dem Bayerischen Hortrahmenkonzept, der Satzung für Kindertagesstätten der Stadt Augsburg und dem Leitbild und den Leitgedanken der Stadt Augsburg für Kindertagesstätten.

1.5 Sicherheit im Haus

Unsere Einrichtungsräume befinden sich im Inneren des Schulgebäudes. Aufgrund des Sicherheitskonzeptes der Schule ist unsere Einrichtung nur über die Haupttür zugänglich. Diese ist stets fest verschlossen und lässt sich von außen nur öffnen, wenn ein Teammitglied den Türöffner betätigt.

Ein Mitglied aus unserem Team ist zuständig für das Sicherheitsprotokoll, welches in den zwei wöchentlichen Rhythmen die Prüfung der Spielgeräte unserer Räumlichkeiten beinhaltet. Sämtliche elektronischen Geräte werden jährlich von einem Fachmann der Stadt Augsburg überprüft und mit einem Siegel versehen. Defekte Geräte werden fachgerecht entsorgt.

2. Prinzipien unseres Handelns für Kinder und ihre Familien

2.1 Unser Leitbild

Unser Leitbild orientiert sich am Leitbild und den Leitgedanken der Stadt Augsburg und beinhaltet folgende Punkte:

- Unser Hort ist ein Ort der Erziehung, Bildung und sinnlichen Erfahrung
- Wir bejahen die kulturelle Vielfalt der Kinder und ihrer Eltern
- Wir betrachten Eltern und engagierte Bürger im Stadtteil als Partner unserer Dienstleistung
- Wir ermöglichen Lernen im Alltag
- Wir geben Mädchen und Jungen gleiche Chancen
- Wir sind ein Ort demokratischen Handelns

- Wir integrieren schwächere und behinderte Kinder
- Wir bieten anspruchsvolle, offene Arbeitsplätze
- Wir schaffen einen Ort des Wohlbefindens für Kinder

2.1.1 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind gestaltet seine Entwicklung aktiv mit:

- Es bestimmt seinen Lerneifer und seine Lernfähigkeit selbst
- Es ist in seinem Tun und Fragenstellen sehr kreativ
- Es erweitert kontinuierlich sein Verständnis und seine Umgebung
- Es übernimmt Verantwortung für sein Tun seinem Entwicklungsstand entsprechend
- Es unterscheidet sich in seiner Persönlichkeit von anderen
- Es ist selbstbestimmend in seiner Individualität
- Es hat das Recht auf bestmögliche Bildung
- Es hat das Recht auf Mitsprache und Mitgestaltung seiner Umwelt
- Es gestaltet seine Freizeit im Rahmen seiner Möglichkeiten aktiv mit
- Es ist Akteur seiner Entwicklung
- Es ist ko-konstruierend am Aufbau seines Wissens beteiligt
- Es ist ein soziales Wesen, ein Teil der Gesellschaft
- Es ist von Natur aus neugierig, weil es die Welt mit allen Sinnen entdecken und erforschen will
- Es ist aktiver Gestalter seines Lebens

2.2 Unser pädagogischer Ansatz

Wie alle Kindertagesstätten der Stadt Augsburg ist die Grundlage unseres Tuns die „Offene Arbeit“. Verstehend, einfühlsam und ermutigend begleiten wir die Kinder beim eigenverantwortlichen Handeln. Sie entscheiden sich für oder gegen Spielorte, Spielpartner und Aktivitäten.

Der Hort befindet sich im Spannungsfeld von Schule, Elternhaus und Umfeld. Wir sehen unsere Aufgabe darin, gemeinsam mit der Schule, den Eltern und den Kinder

dieses Spannungsfeld möglichst gering zu halten. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ihre Arbeiten in einer entspannten, ruhigen Atmosphäre zu erledigen. Wir sind Ansprechpartner, geben Hilfestellung und unterstützen und begleiten sie beim Erlernen der dafür vorgesehenen Kompetenzen.

In der anschließenden Spielphase können die Kinder auf unterschiedliche Weise und mit selbst gewählten Spielpartnern den Ausgleich finden. Bei Angeboten aus den verschiedenen Spielbereichen oder durch die Mitarbeit in einem Projekt bietet sich ihnen ebenfalls die Möglichkeit Spannung abzubauen.

Durch die Vernetzung mit dem Sportbereich der Uni Augsburg können die Kinder an vielen Bewegungseinheiten teilnehmen. Ebenfalls bieten das große Außengelände und die Schulturnhalle Platz für Bewegung.

2.3 Unser lokales Netzwerk

2.3.1 Kooperationspartner

Um die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit positiv zu fördern, arbeiten wir eng zusammen mit anderen Kooperationspartnern:

- mit allen Grund- und Mittelschulen in unserem Stadtteil
- mit den Förderschulen
- mit der Kindertagesstätte Dudenstraße
- mit vielen Horten der Stadt Augsburg, besonders mit den Horten an den Schulen
- mit der Kindertagesbetreuung der Stadt Augsburg
- mit den Fachdiensten (z.B. §8a - Beauftragte, heilpädagogischer Hort, ASD, Jugendamt.)
- mit ortsansässigen Betrieben und Firmen
- mit Fachakademien und Berufsfachschulen für Kinderpflege und Erziehung,
- mit der Fachoberschule, sozialer Zweig
- mit der Uni Augsburg

2.3.2 Zusammenarbeit mit der Eichendorffschule

Es findet ein intensiver und regelmäßiger Austausch von Gedanken und Ideen in Gesprächen statt. Dies geschieht in Wechselwirkung mit den Lehrern, dem Hortpersonal und den Eltern. Regelmäßige Dreiergespräche festigen das Vertrauensverhältnis zwischen den Gesprächspartnern.

Viele Lehrerbesuche während der Hortzeit bauen ebenfalls Vertrauen auf. Diese Besuche sind für die Kinder sehr wichtig, da die Lehrkraft außerhalb des Unterrichts von den Kindern oftmals anders erlebt wird. Auch in der Planung und Durchführung von Festen und Feiern erfolgt eine intensive Zusammenarbeit.

Differenzierung: An drei Tagen in der Woche finden für ein bis zwei Schulstunden für die Kinder der unteren Klassen Förderung in einer Teilgruppe im Hort am Vormittag während des Schulunterrichts statt. Besonders in den Fächern Mathematik und Deutsch besteht oft Förderbedarf. In Absprache mit der Lehrkraft werden Kinder, auch die Kinder, die den Hort generell nicht besuchen, vom Hortpersonal einzeln oder in Gruppen gefördert. Es finden dazu Konzentrationsübungen, Sprach- und Rechenspiele statt. Die Gruppen werden von der Lehrkraft eingeteilt.

2.3.3 Gesunde Ernährung mit der Schule

Als vor 4 Jahren das Projekt „Voll in Form“- Bewegung und Ernährung - vom Kultusministerium als Pilotprojekt an der Eichendorffgrundschule zusammen mit unserem Hort durchgeführt wurde, kam es zu einer intensiven Zusammenarbeit mit dem Sportinstitut der Uni Augsburg. Bei diesem Projekt übernahm die Schule den Bereich Bewegung und unser Hort übernahm den Part „gesundes Pausenbrot“. Diese Aktion wird seit dieser Zeit weitergeführt, allerdings mit der kleinen zeitlichen Änderung: Im vierzehntägigen Rhythmus bereiten eine gewisse Anzahl an Kindern aus zwei Klassen für den Rest der jeweiligen Klasse eine gesunde Pause mit den Horterziehern zu. Die Kinder aus den jeweiligen Klassen kommen früher in die Pause, um die gesunde Ernährung gemeinsam genießen zu können.

2.3.4 Zusammenarbeit mit der Uni Augsburg

Äußerst eng ist die Zusammenarbeit mit dem Sportinstitut der Uni Augsburg. An verschiedenen Nachmittagen können unsere Kinder an sportdidaktischen Projekten mit Sportstudenten teilnehmen. Die Studenten nutzen diese Zusammenarbeit um sich mit Kindern im Grundschulalter zu erfahren und Beobachtungen zu reflektieren. Die Studenten boten in den letzten Monaten unterschiedliche Projekte an, wie Akrobatik, Tanz, Erlebnispädagogik, Schwimmen, Wettspiele, Inliner fahren, etc. Die Schwerpunkte und Zielsetzungen werden mit dem Hortteam besprochen und im Ablauf begleitet z. B. Frustrationstoleranzförderung, Rücksichtnahme, Abbau von Berührungängsten etc.

2.4 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung

Wir überprüfen unser Angebots- und Leistungsprofil in regelmäßigen Abständen (mindestens zweimal im Jahr), um es zu verstärken und zu präzisieren. Dies geschieht durch:

- Bedarfs- und Bestandsanalysen
- transparente Kommunikation und Information
- Ziel- und Leistungsüberprüfung
- Wahrnehmung der einrichtungsbezogenen Stärken und Schwächen
- regelmäßige Elternbefragungen
- Einbeziehen dieses Resultates in die Hortarbeit
- Einbindung des gesamten Teams in den Qualitätsprozess
- regelmäßige Überarbeitung der Konzeption und des Handbuches
- kritische Auseinandersetzung und regelmäßige Reflexion unserer Arbeit
- Fortbildungen
- Entwickeln eines Fachprofils (Kindertagestätten übergreifend)
- Erstellen eines Handbuches

3. Übergänge

Für viele Kinder bedeutet der Eintritt in die Schule und den Hort eine große Umstellung.

Um dies für die angehenden Hortkinder einfacher zu gestalten, laden wir sie zu einem Schnuppertag in den Hort ein. Ältere Hortkinder begleiten sie als Paten, zeigen ihnen die Räume, die Spielmöglichkeiten und stellen ihnen die anderen Kinder vor. Diese Paten betreuen sie in der Anfangszeit im Hort.

Die ersten vier Wochen ab Schulbeginn sind die Kinder der ersten Klassen bei der Hausaufgabe mit einem Teammitglied unter sich. Danach nutzen auch diese Kinder wieder die Gleitzeit Hausaufgabe.

4. Bildung und Erziehung – Unser Angebot für die Kinder

4.1 Grundprinzipien der Bildungs- und Erziehungsarbeit

4.1.1 Mitbestimmung und Partizipation der Kinder

Das Kind ist bei uns in der Einrichtung an Beschlüssen und Entscheidungen beteiligt und wird ermutigt aktiv und verantwortungsbewusst zu handeln.

Dies stärkt auf der einen Seite das Selbstwertgefühl, da es in der Gruppe sowie bei den erwachsenen Bezugspersonen Wertschätzung und Bestätigung erhält und seine eigenen Wünsche und Vorstellungen äußern kann.

Auf der anderen Seite erlebt es durch die Mitwirkung und Partizipation das psychologische Grundbedürfnis des Menschen selbstbestimmt zu sein.

Das Kind entscheidet möglichst oft, wie es etwas tut und was es tut.

Kinderkonferenz

Die Kinder haben die Möglichkeit an regelmäßigen Kinderkonferenzen teilzunehmen. Jedes Kind hat die Möglichkeit, im Vorfeld Vorschläge für Tagesordnungspunkte abzugeben und stellt diese auch persönlich vor. Mit Hilfe eines Aushangs (bei dem sie sich die Kinder selbst mit Ideen eintragen können) wissen alle Beteiligten, wann die Konferenz stattfindet und welche Themen angesprochen werden. In dieser Runde lernen sie sich angemessen auszudrücken, andere ausreden zu lassen und bei Unklarheiten nachzufragen. Dies stärkt auf der einen Seite die

Kommunikationsfähigkeit und die sozialen Kompetenzen sowie auf der anderen Seite die Selbstwahrnehmung und das positive Selbstkonzept des Kindes.

Ferienprogramm

Aktiv entscheiden die Kinder mit, wie ihr Ferienplan gestaltet werden soll, welche Projekte und Ausflüge stattfinden und an welchen sie teilnehmen wollen.

All dies wird dann demokratisch abgestimmt.

Das Kind erfährt hiermit die Grundregeln der Demokratie und sieht sich als „wertvollen“ Teil des Ganzen.

Wie dies auch bei der jährlichen Wahl des Hortsprechers möglich ist. Gemeinsam mit den Kindern werden die Rechte und Pflichten der jeweiligen Hortsprecher erarbeitet. Diese können sich immer wieder verändern.

Auch in vielen Alltagssituationen wird bei uns die Partizipation groß geschrieben.

Mittagessen

Während des Mittagessens überlegen die Kinder, neben wem sie sitzen wollen, wie viel und was sie essen und entscheiden selbst, in welcher Essensgruppe sie speisen wollen.

In den Ferien kochen wir meist selbst und für diesen Ferienspeiseplan bringen die Kinder ihre eigenen Wünsche mit ein.

Hausaufgabe

Die Hausaufgabe ist aufgeteilt in Gleitzeit und Kernzeit. Während der Hausaufgabengleitzeit entscheiden die Kinder wann sie mit der Hausaufgabe beginnen wollen. Ab 13:30 Uhr beginnt die Hausaufgabenkernzeit. Nun ist es für alle verpflichtend mit den Hausaufgaben zu beginnen. Bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben entscheiden die Kinder in welchem Raum und bei welcher Bezugsperson sie sein wollen. Die Kinder erhalten Unterstützung und Hilfe von einer pädagogischen Kraft. Wir achten gemeinsam mit dem Kind auf Vollständigkeit und Richtigkeit der schriftlichen Hausarbeiten im Rahmen der kindlichen Möglichkeit. Für alle Übungsaufgaben, z. B. lesen, lernen für Probearbeiten etc. sind die Eltern zuständig. Die letztendliche Verantwortung, über der im Hort erarbeiteten Hausaufgabe, liegt dennoch bei den Eltern. Am Freitag werden im Hort keine Hausaufgaben gemacht.

Freispiel

Im Freispiel wählen die Kinder selbst, wo, wie und mit wem sie ihre Zeit verbringen wollen. Notwendige Einschränkungen werden vom Team getroffen, wenn Kinder sich nicht autonom verhalten. Mit diesen Kindern bespricht man gewisse Maßnahmen, erforscht mit dem Team Lösungswege und bezieht die Kinder in Entscheidungen mit ein, wann oder wie es möglich ist, dass sie sich wieder selbst für etwas entscheiden können.

In der Freispielzeit finden sich die Kinder in selbstorganisierten Interessengruppen zusammen (z. B. Fußball, Cheerleader, Holzarbeiten, Theater, Garten) und wirken aktiv an den gewählten Projekten und Angeboten mit.

Mit all diesen Möglichkeiten zur Selbstbestimmung und Mitwirkung erleben sich die Kinder autonom, selbstreguliert und kompetent, als wichtigen Teil der Gemeinschaft.

4.1.2 Individuelle Unterschiede der Kinder als Bereicherung – Integration

Die Kinder verbringen einen Großteil ihres Tages im Hort, in dem sie auf unterschiedliche Individuen treffen.

So bietet sich der Hort als Ort des sozialen Lernens für das Einüben eines positiven Umgangs mit Kindern verschiedener Interessen, Stärken und Schwächen, sowie unterschiedlicher Kulturen, Religionen, des anderen Geschlechts und des Alters. Sie erleben schon früh, wie ein rücksichtsvolles, konstruktives Miteinander in einer vielfältigen Gemeinschaft aussehen kann und sie als Bereicherung anerkennen, um dies später weiter in die Gemeinschaft tragen und leben zu können. Die Auseinandersetzung mit sich selbst und seinem Lebensumfeld kann viel Konfliktpotenzial präventiv unterbinden. Es geht um ein lebendiges Lernen, das sich an der Individualität des Einzelnen orientiert. Die Kinder lernen in der Gemeinschaft auch die Form der Demokratie kennen, d. h. sie lernen die Mehrheitsentscheidung zu akzeptieren.

Die Kinder sind verantwortlich für das eigene Handeln und lernen die Verantwortung anderen Menschen gegenüber.

Unser Hort bietet Platz für Kinder aus verschiedenen Schularten und Fördereinrichtungen. Sie erkennen den eigenen Wissensstand an und respektieren auch die anderen Kinder mit größerem oder kleinerem Bildungsstand.

4.1.3 Anregende Lernumgebung und Exkursionen

Unser Hort besteht aus drei Räumen, in denen sich verschiedene Funktionsbereiche befinden, die mit themenbezogenen Materialien ausgestattet sind. Im Konstruktionsbereich werden wöchentlich die Spielmaterialien in Absprache mit den Kindern gewechselt. Ebenso werden im Kreativbereich regelmäßig wechselnde Materialien angeboten. Damit unsere Kinder zum selbständigen Experimentieren anregt werden, ist der Experimentierbereich mit verschiedenen Materialien und Literaturen ausgestattet. Der Zwei-Ebenen-Bereich bietet Platz für Rollenspiele und als Rückzugsmöglichkeit. Im Medienbereich befinden sich eine kleine Bibliothek, ein PC und ein CD-Player.

Zum Außenbereich gehört ein Hartplatz, auf dem Fußball, Basketball oder andere Ballspiele gespielt werden können, eine Kletterwand und ein Bereich zum Rollerfahren, Seilspringen, Stelzenlaufen und Hüttenbauen. Da unser Hort im Schulhaus integriert ist, können wir auch Klassenräume, den Musikraum, den Werkraum, den Medienraum und die Turnhalle nutzen.

Exkursionen finden in erster Linie freitags oder innerhalb des Ferienprogramms statt, doch bei Bedarf auch nach der Hausaufgabenzeit. Diese werden auf die aktuellen Themen und Jahreszeiten bezogen, wie beispielsweise ein Büchereibesuch für das Leseprojekt, ein Museumsbesuch mit Museumsralley, ein Moschee- oder Synagogenbesuch zum Kennenlernen anderer Religionen, ein Ausflug in den Wald auf der Suche nach verschiedenen Tieren und Pflanzen oder eine Schnitzeljagd zum Entdecken des Stadtteils.

4.1.4 Ganzheitliche Bildung - Lernen in Projekten und Alltagssituationen im Mittelpunkt

Bei uns steht das ganzheitliche Lernen im Vordergrund, denn je ganzheitlicher und vielfältiger sich Kinder mit einem Thema befassen, umso besser lernen sie. Dies versuchen wir zu erreichen, durch immer wiederkehrende Rituale. Indem alle Sinne, Emotionen und Fähigkeiten angeregt werden, erhalten die Kinder Sicherheit.

Die Kinder im Hort erfahren in Alltagssituationen, dass ihr Tagesablauf in einem gewissen Rahmen strukturiert ist. Durch ein festes Ritual wird beispielsweise der

Beginn des Mittagessens signalisiert. Sie können sich dennoch in ihrer Freizeit frei entfalten, um ihre Erfahrungen zu sammeln.

Innerhalb des Freispiels, z. B. beim Fußballspielen, erfahren die Kinder selbst wie wichtig das Rücksichtnehmen ist.

Für die gemeinsame Geburtstagfeier mit den Freunden gestaltet das Geburtstagskind selbst einen Aushang, auf dem angekündigt wird, welche Kinder eingeladen werden und wann die Feier stattfindet. Das Kind bespricht mit den Eltern, welche Verköstigung es zu seiner Geburtstagfeier mitbringt. Die Gestaltung der Geburtstagfeier übernehmen die Geburtstagsgäste.

Projekte werden bei uns entsprechend der Situation und der Bedürfnisse der Kinder festgelegt. Gemeinsam mit den Kindern werden Themen die zur Auswahl stehen, erarbeitet, wie beispielsweise ein Gartenprojekt, Schreibprojekt, Theaterprojekt oder ein Projekt, indem gemeinsam fremde Kulturen entdeckt werden. Bei jedem Projekt bestimmen die Kinder den Verlauf und die Aktivitäten mit. Deshalb kann der Ablauf des Projekts durch das Mitwirken der Kinder verändert werden und es können sich neue Zielsetzungen ergeben. Alle Projektteilnehmer bleiben, nachdem sie ihre Wahl getroffen haben, bis zum Ende des Projekts in der Gruppe.

Die Projekte können auch Exkursionen beinhalten. Der Verlauf der Projekte wird durch Bilder und Plakate für alle Kinder des Hortes und für die Eltern sichtbar im Flur dokumentiert.

„Erkläre mir und ich werde vergessen.

Zeige mir und ich werde mich erinnern.

Beteilige mich und ich werde verstehen.“

4.1.5 Angebotsvielfalt – Planung und Dokumentation der Bildungsarbeit in der Einrichtung

Während die Kinder in der Schule sind, werden von uns in dieser Zeit verschiedene Aufgaben wahrgenommen und durchgeführt:

- Teamgespräche
- Planung und Organisation der pädagogischen Arbeit, von Projekten, Aktivitäten und Wochenplanungen

- Vorbereitung von Freizeitangeboten
- Gespräche (mit Lehrern, Eltern und anderen pädagogischen Fachkräften)
- Fallbesprechungen
- Laufende Verwaltungstätigkeiten, Umsetzung der Vorschriften und Richtlinien
- Arbeitskreistreffen mit anderen Horten
- Fachliteratur lesen
- Erledigung von Einkäufen und hauswirtschaftlichen Tätigkeiten
- Organisatorische Aufgaben (Anleitung von Praktikanten)
- Dokumentieren der Beobachtungen
- kollegiale Beratungsgespräche

Unsere grobe Jahresplanung lehnt sich zum Großteil an die Interessen der Kinder an und wird bei Bedarf noch intensiviert. Diese sind zum einen an die Jahreszeiten angepasst, zum anderen unabhängig davon und werden jährlich zu Schuljahresbeginn im Team und mit den Kindern ausgewählt und festgelegt.

Dazu werden gemeinsam passende Projekte, Aktionen und Feste sowie Feiern überlegt (z. B. großes Fußballfest zum Jahresthema Spiel und Sport...).

Die gesammelten Ideen halten wir schriftlich fest, sodass wir uns im Laufe des Jahres daran orientieren und diese umsetzen können.

Wir bieten den Kindern vor Ort mannigfaltige Angebote, die einerseits vom pädagogischen Personal situationsorientiert ausgewählt oder von den Kindern selbst gewählt werden (= Kinderkonferenz). Dort dokumentieren die Kinder selbst durch ein Kinderkonferenzprotokoll, den Ausführungstag, den Protokollführer und die Ergebnisse der aktuellen Themen der Konferenz. Das Protokoll wird dann für alle sichtbar ausgehängt. Projekte werden nach Interesse der Kinder oder durch Impulse vom pädagogischen Team erarbeitet. So kann durch eine Aktion auch ein Projekt entstehen.

Dokumentiert werden Projekte, Workshops, sowie Inhalte der Interessengruppen durch Aushänge in Bild und Schrift.

4.1.6 Beobachtung und Dokumentation der individuellen Lernprozesse der Kinder

Durch das Beobachten der uns anvertrauten Kinder sind wir gut über deren Entwicklungsstand und ihre individuellen Lernprozesse informiert. Um ein tragfähiges

und aussagekräftiges Gesamtbild zu bekommen, richten wir den Blick auf die Ergebnisse kindlicher Aktivitäten wie z. B. Hausaufgaben, Zeichnungen und kreative Arbeiten. Wir bedienen uns der Fremdbeobachtung und führen naive, strukturierte, aktive, passive, offene sowie verdeckte Beobachtungen durch. Wir schauen insbesondere auf die Stärken und Interessen der Kinder, nicht auf die Schwächen und Fehler, d. h. wir beobachten ressourcenorientiert, nicht defizitorientiert.

In manchen Situationen können kleine Helferkonferenzen erforderlich sein. Bei Konfliktsituationen, in denen die Kinder selbst nicht mehr weiter wissen, bieten wir den beteiligten Kindern die Möglichkeit einer Helferkonferenz. Dort werden die Probleme bis zur Lösungsfindung diskutiert und die Ergebnisse bei Bedarf schriftlich niedergelegt.

Den Vorteil in unserem kleinen Team sehen wir darin, dass freie Beobachtungen, die ständig im Alltag, in allen Situationen statt finden, sofort mitgeteilt bzw. aufgegriffen und besprochen werden können.

Die Resultate, die sich aus den freien Beobachtungen ergeben, bringen wir dann in eine strukturierte Form. Karteikästen mit Karteikarten dienen uns zur schnellen, schriftlichen Fixierung.

Wir verwenden in unserer Institution keine standardisierten Beobachtungsbögen. Die einzelnen Beobachtungen, die schriftlich fixiert wurden, dienen uns auch als Grundlage in einem Eltern- oder/und Lehrergespräch. Aus den Beobachtungsergebnissen werden Handlungsempfehlungen für die pädagogische Arbeit und die Zusammenarbeit mit den Eltern abgeleitet.

Zusätzlich hat jedes Kind einen eigenen, frei zugänglichen Ordner (Portfolio), in dem Lerngeschichten, Steckbriefe, Bilder, eigene Arbeiten, Dokumentationen aus Projekten und Angeboten freiwillig von den Kindern festgehalten werden. Hier entsteht ein Bild, wie sich das Kind während der Zeit im Hort weiter entwickelt.

Das Kind erhält das Portfolio beim Ausscheiden aus dem Hort.

4.2 Grundprinzipien

4.2.1 Wertorientierte Kinder

Wir bejahen die kulturelle und spirituelle Vielfalt unserer Kinder. Wir geben den Kindern Einblick in die verschiedenen Religionszugehörigkeiten, Sitten und Bräuchen anderer Kulturen.

In der Praxis geschieht dies durch Gespräche, Aktionen und Projekte. Im Projekt „Gemeinsam fremde Kulturen entdecken“ erfahren die Kinder viel über andere Religionen. So nehmen sie ihre eigene religiös-weltanschauliche Identität bewusster wahr und können sich dadurch mit den Unterschieden anderer Weltanschauungen besser auseinandersetzen.

- Besuche in verschiedenen „Gotteshäusern“
- Kennenlernen verschiedener Bräuche aus den einzelnen Religionen (z.B. Hennaabend, Kommunionfeier, Christkindsmarkt, Gestaltung eines Adventskalenders, Weihnachtsfeier, Erntedank, Opferfest, Neujahrsfest)
- Spezifische Unterschiede bei der Verköstigung (Schweinefleischfreie Kost für islamische Kinder)
- Inhalte der verschiedenen Religionen kennen lernen und die Unterschiede zur eigenen Religion herausarbeiten (durch Gespräche mit Eltern und Theologen verschiedener Gotteshäuser sowie Fachliteratur).

Nur ein geringer Prozentsatz unserer Kinder gehört nicht dem christlichen Glauben an bzw. hat keine Religionszugehörigkeit. Daraus ergibt sich für uns eine Gewichtung auf die ethnischen Maximen, wie Achtung der Würde des Menschen, Achtung vor der Natur, Ehrlichkeit, Verantwortungsfreudigkeit, Selbstbeherrschung und vieles mehr.

4.2.2 Verantwortungsvoll handelnde Kinder

Es finden Helferkonferenzen sowie Einzel- und Gruppengespräche im Hortalltag statt. Dort werden folgende Impulse gegeben:

- Was ärgert und verletzt den Anderen/die Andere und wie kann ich mich versöhnen?
- Mitgefühl und Einfühlungsvermögen aufbringen
- Konflikte zu erkennen, zuzulassen und zu bewältigen bzw. Lösungen zu finden
- dem Anderen Achtung und Toleranz entgegen zu bringen
- den Anderen nicht zu mobben, auszugrenzen oder zu diskriminieren

Dadurch werden die sozialen Kompetenzen Kongruenz, Akzeptanz und Empathie gefördert.

4.2.3 Sprach- und mediengewandte Kinder

Sprache entwickelt sich während der gesamten Kindheit.

Die Kinder kommen mit unterschiedlichen Sprachkompetenzen in die Schule bzw. zu uns in den Hort.

Die Sprachbildung gelingt uns in dem wir:

- Sprachvorbild für die Kinder sind.
- im Dialog mit dem Kind Interesse zeigen, aussprechen lassen, verstehen und zuhören.
- dem Kind die Möglichkeit zum „freien Sprechen“ geben z.B. in Kinderkonferenzen, Gesprächsrunden und in ihrer Freizeit untereinander.
- Interesse an Sprache und Schrift wecken (= Literacy) bei Schreibwettbewerben, Bibliothekenbesuchen, Leseprojekten oder der Angebotsvielfalt von Literatur in unserer Einrichtung.
- gezielte Sprachförderspiele einsetzen wie z.B. Kraft „lebenslang Lernen“
- Angebote für Theater- und Rollenspiele machen.

Medien sind ein fester Bestandteil unserer modernen Gesellschaft und gehören zu den Umweltfaktoren, die sich auf die Entwicklung unserer Kinder auswirken.

Wir wollen ihnen einen sinnvollen Umgang mit den verschiedensten Medien vermitteln.

Wir stellen den Kindern folgende Medien zur Verfügung:

- Bücher und Zeitschriften
- CD-Player mit Hörspielen und Musik- CDs, MP3-Player
- Medienraum mit DVD und Fernsehgerät inklusive Video
- PC mit Lernspielen
- Digitalkamera
- Overhead-Projektor
- Beamer

4.2.4 Fragende und forschende Kinder

Mathematik

Uns ist es wichtig die Neugier und Offenheit unserer Hortkinder zur Mathematik zu erhalten und ihr Interesse daran weiter zu entwickeln.

Durch die Präsenz von Zahlen und geometrischen Formen im Alltag ist Mathematik für die Kinder sichtbar und erfahrbar, denn geometrische Formen und Mengen lassen sich im Hortalltag überall entdecken.

- Die Kinder verwenden beim Bauen und Konstruieren in der Bauecke geometrische Formen und sammeln somit Erfahrungen mit Maßeinheiten, Formen, Körpern und statischen Beziehungen. Auch beim Aufräumen der Bauecke sortieren die Kinder die Spielmaterialien nach bestimmten Eigenschaften. Im Freigelände bauen die Kinder selbständig Hütten und Zelte, die sie messen und exakt konstruieren.
- Beim Kochen und Backen wiegen die Kinder die Zutaten ab, schneiden das Obst und Gemüse in verschiedene Formen. Beim Tischdecken zählen die Kinder Geschirr und Besteck für sich und andere Kinder ab, dabei lernen sie das Ab- und Auszählen und den Umgang mit Raum- und Lagebeziehungen kennen.

- Erste Beziehungen zum Geld und Geldwert eignen sich die Kinder beim Hortflohmarkt an, bei Ausflügen oder beim Verkaufen von selbst hergestellten Dingen.
- Beim Basteln und Nähen werden verschiedene Maßeinheiten abgemessen und verschiedene Muster kreiert. Hierbei lernen die Kinder das Erfassen und Wahrnehmen von Größen und Längenmaßen.

Spezielle mathematische Angebote und Projekte werden auf die Interessen der Kinder abgestimmt, wie beispielsweise mathematische Experimente mit Bausteinen.

Naturwissenschaften und Technik

Naturwissenschaften und Technik prägen unser tägliches Leben und üben großen Einfluss auf unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung aus. Wir versuchen im Hort die Bereiche Physik, Chemie, Biologie und Technik durch verschiedene Angebote und Projekte in den Hortalltag einzubeziehen. Die Kinder haben bei uns im Hort die Möglichkeit selbständig in der Experimente-Ecke verschiedene Versuche und Experimente auszuprobieren. Dafür stehen Literatur und verschiedene Materialien zur Verfügung. Auch die Computerecke bietet den Kindern die Möglichkeit technische Erfahrungen zu sammeln, verschiedene Programme, Soft- und Hardware kennen zu lernen, sowie den richtigen Umgang mit dem Computer.

In den Ferien unternehmen wir Ausflüge wie den Besuch von Museen oder Betrieben, zur Natur und Wissenschaft oder bieten den Kindern Angebote, wie beispielsweise Kristalle züchten an.

Umwelt

Uns ist es wichtig, dass unsere Hortkinder einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen erlernen und ein zukunftsorientiertes Handeln einüben. Zur Umweltbildung und Umwelterziehung bieten wir im Hort Ausflüge, Angebote und Projekte an. Beim Gartenprojekt säen die Kinder Samen in unser Hochbeet, pflegen diese, beobachten und beschreiben das Pflanzenwachstum. Die Kinder lernen daraus einen Naturvorgang bewusst zu beobachten, Fragen abzuleiten und sich mit diesen auseinander zu setzen. Bei Ausflügen wie einem Waldbesuch, Biotopbesuch, einem Spaziergang durch die Heide oder an einem Bach, können die Kinder die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen und lernen die Nutz- und Schutzfunktion des ökologischen Systems unserer Natur kennen. Sie lernen verschiedene Naturmaterialien und den

Lebensraum unterschiedlicher Tiere kennen. Auch im Hortalltag erleben die Kinder die Begegnung mit der Natur. In der Freispielzeit im Freien verwenden sie verschiedene Naturmaterialien wie Blätter, Blüten, Rinden, Steine für ihr Spiel. Neben unserem Hortaußengelände befindet sich eine Weide für die Tiere des benachbarten Bauernhofes. Dies bietet den Kindern die Möglichkeit verschiedene Tiere kennen zu lernen und zu beobachten. Auch das Aquarium in unserem Gruppenraum bietet den Kindern das Verhalten und die Entwicklung junger Fische zu beobachten und Verantwortung für die Tiere zu übernehmen. Indem sie uns unterstützend zur Hand gehen, wenn die Fische regelmäßig gefüttert werden und das Aquarium gereinigt wird.

4.2.5 Künstlerisch aktive Kinder

Die Kinder „be- greifen“ durch die ästhetische Bildung die Welt. Sie haben bei uns die Möglichkeit sich künstlerisch mit verschiedenen Materialien im Kreativbereich, die nach Interesse der Kinder jahreszeitlich variieren können, auszuleben. Zudem reagieren wir spontan auf Ideen oder Wünsche der Kinder. Die Kinder knüpfen z. B. mit Wolle in verschiedenen Farben Arm- oder/und Schlüsselbänder.

Nach Absprache mit dem pädagogischen Personal ergab sich somit bei uns ein kleiner Flohmarkt mit Bänderverkauf und man konnte Bänder in den gewünschten Farbkonstellationen (z. B. Fußballfarben – Flagge) vorbestellen. Im kreativen Bereich werden auch Stoffreste von den Kindern gerne angenommen. Sie verzieren damit Schuhkartons oder gestalten Betten für Stofftiere und lernen dadurch den Umgang mit Nähutensilien. Daraus entstand bei uns z. B. eine Nähaktion über zwei Wochen, in der die Kinder für sich, oder die Puppe bzw. einem Stofftier, Kleidung mit der Hand anfertigten. Je nach Materialangebot experimentieren die Kinder auch mit den bereit gestellten Wasserfarben. Eine Grundausstattung wie farbloses oder farbiges Papier, Bunt- und Filzstifte, Wachsmalkreiden, Kleber, Schere, Spitzer und Radiergummi ist im Kreativbereich das ganze Jahr vorhanden.

Kultur ist ein Sinnsystem und für eine größere Gruppe von Menschen gleichermaßen gültig. Sie ist ein gemeinsames Wissen von Verhaltensweisen, Werthaltungen und Weltbildern. Wir leben den Kindern im Alltag durch respektvollen Umgang miteinander richtiges Verhalten vor. Wir gehen auf Wissensfragen der Kinder immer

ein und suchen gemeinsam mit den Kindern zufriedenstellende Lösungen, indem wir uns der Lexika oder des Internets bedienen. In der hausaufgabenfreien Zeit nutzen wir die Möglichkeit das Wissen der Kinder zu erweitern, in dem wir Museen besuchen und eine Museumsralley durchführen oder eine Schnitzeljagd organisieren, z. B. um die nähere Umgebung kennen zu lernen.

Durch die gute Zusammenarbeit mit der Schule haben wir die Möglichkeit nach Absprache mit den Lehrkräften Räume, wie den Musikraum und deren Musikgeräte, zu nutzen. Die unterschiedlichen Musikinstrumente ermöglichen uns mit den Kindern die richtige Bezeichnung der Instrumente kennen zu lernen, Wissen aufzufrischen oder zu intensivieren. Wir nutzen in erster Linie die Orffinstrumente, um Klanggeschichten mit den Kindern einzuüben oder gezielte Aktionen, wie Lieder für Feste oder Feiern mit Instrumenten zu untermalen. Zudem singen wir mit den Kindern bekannte Lieder oder bringen ihnen neue bei. Liedtexte auswendig zu lernen, den Sinn zu erfassen und das Erlernte rhythmisch richtig einzuordnen, fördert nicht nur den kognitiven Bereich, sondern ist ein wesentlicher Bestandteil für die Spracherziehung.

Innerhalb des Ferienprogramms geben wir den Kindern Raum, Zeit und Material, um spontane Aktivitäten, z. B. Aufführungen und Aktionen: wie Tänze, akrobatische Übungen, Zaubertricks und das Nähen mit der Hand, um ihre Kostüme und Kulissen für ihre vorgesehenen Vorführungen anzufertigen, zu entwickeln. Die Kinder koordinieren hierbei selbstständig die Einhaltung des Zeitrahmens für das Proben und Einüben ihrer Aufführungen. Dies fördert das Selbstbewusstsein und die Selbständigkeit der Kinder und regt ihre Kreativität und Phantasie an.

4.2.6 Starke Kinder

Bewegung

Bewegung ist für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Kindes unerlässlich. Gerade als Ausgleich zur Schule muss das Kind im Hort die Gelegenheit haben sich ausreichend zu bewegen, damit seine Entwicklungsprozesse weiter gefördert werden.

Für die Kinder ist die tägliche Bewegung in der Natur, sowie im Innenbereich dringend nötig.

So lernt das Kind seine Fähigkeiten und Möglichkeiten zu erkennen, Risiken realistisch einzuschätzen, die Unabhängigkeit zu steigern, gewinnt Selbstvertrauen und lernt mit anderen zu kommunizieren.

Dadurch wird auch die Widerstandskraft (= Resilienz) positiv gestärkt.

Bewegung findet in unserer Einrichtung mannigfaltig statt.

Der Pausenhof der Schule „Außenanlage“ mit Kletterwand, verschiedene Bewegungsspielzeuge wie Roller, Laufrad, Rollbretter, Stelzen, Laufdollies und Sprungseile stehen den Kindern jederzeit zur freien Verfügung. Ein Hartplatz für Ballspiele rundet das Angebot ab.

Im Freispiel können die Kinder auch, im Beisein einer päd. Fachkraft, die Schulturnhalle nutzen.

Im Gruppenraum bietet die Hochebene mit Decken und Kissen Möglichkeit zur Bewegung und zum Rückzug. Die untere Ebene wird nach Interesse der Kinder unterschiedlich umgestaltet.

Die Teilnahme an der Fußballmannschaft oder dem Cheerleaderteam (mit Tanz und Akrobatik), Natur- und Waldspaziergänge ergänzen das Bewegungsangebot.

Die Studenten der Uni Augsburg bieten in unregelmäßigen Abständen im Rahmen der sportpädagogischen Projekte verschiedene Bewegungsaktionen für die Kinder an.

Diese Angebote werden gerne genutzt und fördern gezielt den Bewegungsdrang der Kinder. Das Angebot reicht von Geschicklichkeitsparcours über Bewegungsspiele bis zu Konzentrationsübungen und Ausdauerseinheiten etc.

Gesundheit

Die Gesundheit zu fördern wird bei uns groß geschrieben.

Sie ist der Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden (WHO). Das Kind lernt, selbstbestimmt Verantwortung für sein eigenes Wohlbefinden und seine Gesundheit zu übernehmen, sowie auch einen effizienten Umgang mit Stress (Resilienz erleben).

Dies beinhaltet nicht nur die gesunde Ernährung sondern auch das Körper- und Gesundheitsbewusstsein, sowie Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene, wie auch Sexualität, Sicherheit und Schutz.

Im Alltag lernen die Kinder bei uns die wichtigsten Hygienemaßstäbe wie z.B. das Händewaschen, Zähneputzen nach dem Essen, wie auch auf saubere, gepflegte Kleidung zu achten, die eigenen Gefühle wahrzunehmen und mit deren Auswirkungen auf den Körper umgehen zu können.

In Projekten wie z.B. „Gesunde Ernährung“ lernen sie, wie man eine gesunde Brotzeit selbst zubereitet und erwerben Kenntnisse über gesunde und ungesunde Lebensmittel.

In den Ferien kochen wir gemeinsam mit den Kindern das Mittagessen selbst.

Die Kinder, die die Ferien besuchen, entscheiden mit, was eingekauft und gekocht wird und bereiten es mit unserer Hilfe zu.

Im Projekt „Sexualerziehung“ haben wir das Interesse der Kinder für das andere Geschlecht aufgegriffen und ihnen somit die Möglichkeit gegeben eine positive Geschlechtsidentität sowie ein Grundwissen über Sexualität zu erwerben.

Bei Exkursionen und Ausflügen bekommen die Kinder einen Einblick über das richtige Verhalten im Straßenverkehr und sie lernen Gefahrenquellen im Alltag zu erkennen. Damit die Kinder vom Alltag abschalten können und lernen auf ihr Wohlbefinden zu achten, bieten wir den Kindern regelmäßig Phantasiereisen und Entspannungsübungen an.

4.2.7 Paragraph 8 A

Nach § 8A haben wir einen Schutzauftrag bei Gefährdung des Kindeswohls.

Hierbei sind gewichtige Anhaltspunkte Handlungen gegen Kinder / Jugendliche, die das leibliche, seelische oder geistige Wohl gefährden. Diese richtig abzuschätzen und rechtzeitig zu erkennen nehmen wir in unser Augenmerk.

Bei regelmäßigen Beobachtungen richten wir unser besonderes Augenmerk auf folgende Anzeichen:

- körperliche und seelische Vernachlässigung
- seelische Misshandlung
- körperliche Misshandlung
- sexuelle Gewalt

Bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls folgen nach Teambesprechungen Gespräche mit den Erziehungsberechtigten und einer unabhängigen Fachkraft. Letztendlich folgen Gespräche und die Weitergabe an das Jugendamt mithilfe eines Meldeformulars.

5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für das Kind. Sie haben die stärkste emotionale Bindung an das Kind. Erzieherinnen und Eltern treffen aus unterschiedlichen Perspektiven heraus aufeinander und arbeiten mit dem Ziel, zum Wohle des Kindes zusammen. Geprägt ist diese Zusammenarbeit von gegenseitiger Offenheit und dem Verständnis, dass man als Eltern und auch als Erzieher für die Erziehung des Kindes verantwortlich ist.

5.1 Unsere Angebote für Eltern

- Gespräche zu den Lern- und Entwicklungsprozessen des Kindes
- Zweier- oder Dreiergespräche, auch mit Lehrern
- Beratung und Vermittlung von Fachdiensten
- Helferkonferenzen
- Hospitationen
- „Tür- und Angelgespräche“
- Täglich können die Eltern bei einem Getränk die Gelegenheit nutzen mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen
- Mitwirken im Elternbeirat
- Teilnahme an Festen und Feiern
- Mitwirken an Aktionen (interkulturelle Feste, Teilnahme an Ausflügen, Durchführung von Waldtagen, Einladung an die Arbeitsstelle, Kochen mit Kindern...)

5.2 Informationen an die Eltern

- Wir informieren die Eltern über Aushänge, da viele unserer Eltern täglich ihr Kind vom Hort abholen.
- In regelmäßigen Elternbriefen gibt es Informationen über Veränderungen, Projekte, anstehende Termine und Ferienaktionen
- Wir laden ein zu Eltern-Kind-Aktionen, Festen und Veranstaltungen.
- Termine für die Schließtage werden zu Beginn des neuen Hortjahres schriftlich bekannt gegeben.

5.3 Mitwirken im Elternbeirat

- bietet ein gutes Forum für die Eltern, um untereinander in Kontakt zu kommen.
- verschafft den Eltern einen Wissensvorsprung.
- sichert eine intensivere Teilnahme am Hortgeschehen.

5.4 Partizipation der Eltern

In unserer Einrichtung stehen sowohl die Rechte der Kinder, als auch die der Eltern im Vordergrund. Die Entscheidungen der Kinder haben für uns eine genauso große Bedeutung wie die Beteiligung der Eltern.

Die Mitbestimmung der Eltern in unserem Hort ist in folgenden Bereichen erkennbar:

- Überarbeitung der Konzeption
- Mitwirkung bei Ausflügen als Begleitperson
- Lesepatenschaften
- allgemeine Mitwirkung bei Festen und Feiern
- Mitwirkung bei kleinen Aktionen, wie Nahrungszubereitungen (kulinarische Speisen mit Kindern zubereiten)

Stellvertretend für die Eltern wurde die Konzeption von Mitgliedern des Elternbeirates überarbeitet und deren Vorschläge sowie ihre Ideen mit eingearbeitet.

6. Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Einrichtung

Wir werden das Thema gesunde Ernährung ausbauen und vertiefen, indem wir unser Gemüse selber anbauen und verarbeiten. Dazu hat uns der Elternbeirat ein großes Hochbeet zur Verfügung gestellt. In der nahe gelegenen Gärtnerei besorgen wir uns die nötigen Informationen.

Der Hofbereich wird Schritt für Schritt gemeinsam mit den Eltern und Kindern und dem Elternbeirat der Schule weiter ausgestaltet und optimiert.

Es wird auch künftig eine enge Zusammenarbeit mit dem Sportbereich der Uni Augsburg stattfinden, die den Kindern verstärkt die Möglichkeit bietet, ihre Bewegungsbedürfnisse auszuleben. In gemeinsam erarbeiteten Sequenzen zu unterschiedlichen Themen im Rahmen der Bewegungserziehung:

- o soziales Lernen
- o Rücksichtnahme gegenüber Schwächeren
- o Resilienz (= Widerstandsfähigkeit)
- o Erhöhen der Frustrationsgrenzen (Verlieren können)

werden den Kindern vielfältige Möglichkeiten geboten, ihre Kompetenzen zu bereichern. Den Erziehern und Studenten bietet sich dadurch auch weiterhin die Möglichkeit, Beobachtungen bezüglich der Stärken und der Körperkoordination gezielt in die päd. Arbeit mit ein zu beziehen.

Außerdem werden wir verstärkt die Partizipation der Kinder und die Partizipation der Eltern in unseren pädagogischen Alltag integrieren.